Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
10	16.11.2006	HFB/4/01045

Produkt		
Produktgruppe		
Produktbereich		

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss	30.11.2006

Tagesordnungspunkt/Betreff

Produktgruppenberichte 2. Quartal 2006

Beschlussvorschlag

Der Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss nimmt die Produktgruppenberichte 2. Quartal zur Kenntnis.

Betroffen sind folgende Produktgruppen

- 1.01.01 Politische Gremien
- 1.01.02 Verwaltungsführung
- 1.01.03 Gleichstellung
- 1.01.04 Beschäftigtenvertretung
- 1.01.06 Zentrale Dienste
- 1.01.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 1.01.08 Personalmanagement
- 1.01.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen
- 1.01.10 Organisationsangelegenheiten und Technikunterst. Informationsverarbeitung
- 1.02.13 Statistik und Wahlen
- 1.11.01 Versorgung
- 1.13.03 Wald, Forst- und Landwirtschaft
- 1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel

Beratungsergebnis

					Sitzung am	TOP
☐ einstimmig	☐ mit Stimmenmehrheit	☐ ja	☐ nein	☐ Enthaltungen	☐ laut Beschluss- vorschlag	☐ abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung:

1. Sachverhalt

a) Allgemeines

Mit Einführung des neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wird ein systematisch aufgebautes Steuerungssystem für Rat und Verwaltung noch wichtiger als bisher.

Deshalb wurde eine neue Steuerungsstruktur geschaffen durch

- systematische Produktbildung
- entsprechende Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen
- Vorgabe von Zielen
- Messung der Ziele durch Kennzahlen
- Messung der Wirkungen der Leistungen durch Kennzahlen
- Einführung eines Berichtswesens als Controllinginstrument

Der Rat und seine Ausschüsse haben im Frühjahr 2006 das Produktbuch 2006 beraten und beschlossen.

Auf die Vorlage Ds-Nr. HFB/4/00738, Sitzung am 17.02.2006 wird verwiesen.

In dem Produktbuch sind alle Aufgaben der Stadt dargestellt und in Produkte zusammengefasst. Der Produktplan 2006 ist gegliedert in 15 Produktbereiche, 59 Produktgruppen und 105 Produkte.

Die Struktur des Produktplans ist angepasst an den Landesproduktrahmenplan.

Mit dem Produktbuch 2006 wurden zwischen Politik und Verwaltung erstmals für die einzelnen Aufgaben konkrete Ziele und Qualitätsstandards vereinbart. Damit haben Rat und Verwaltung bereits im Vorgriff auf die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) zum 01.01.2007 den zur Verfügung stehenden Teil der neuen Steuerungsmöglichkeiten genutzt.

Grundlage für die Festlegung der strategischen sowie der operativen Ziele war die vom Rat am 05.12.2005 beschlossene Entwicklungsstrategie „Lohmar - Stadt der Generationen - Aktiv im Grünen leben“.

Die Fortschreibung erfolgte in dem Produktbuch 2007 und in dem ersten NKF-Haushaltsplanentwurf 2007.

Der Haushaltsplanentwurf ist wie das Produktbuch produktorientiert, klar strukturiert und fasst alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen zusammen.

Das Produktbuch und der Haushaltsplan sind untrennbar miteinander verbunden, denn die Festlegungen im Produktbuch zu den einzelnen Produkten und den Produktengruppen sind Grundlage für die Verteilung der Mittel im Haushaltsplanentwurf.

Im Folgenden geht es zum einen darum, für das Jahr 2006 die Wirkungen der erbrachten Leistungen im Hinblick auf die Zielausrichtung festzustellen und die Zielvorgaben zu überprüfen und zum anderen die künftigen Ziele zu definieren und den Finanzrahmen zu bestimmen.

Als Beratungsgrundlage dienen die Produktgruppenberichte für das 2. Quartal 2006 und

unter dem nächsten Tagesordnungspunkt der Haushaltsplanentwurf 2007.

Des weiteren verweise ich auf die Tagungsunterlagen der Informationsveranstaltung zur Einführung des NKF am 14.01.2006.

Die Folie 7 (6 Schritte der Bilanzierung / des Controllings) ist nochmals beigelegt.

In den kommenden Jahren ist anzustreben, Controlling der laufenden Jahresarbeit und inhaltliche Abstimmung des Produktbuches des Folgejahres auf der Ebene der Produktgruppen mit Zielen und Kennzahlen zeitlich vor der Sommerpause, also deutlich vor den Haushaltsplanberatungen durchzuführen. Auf der Basis dieser strategischen Positionierung muss dann die Haushaltsplanaufstellung beginnen.

b) Konkretes zu Produktgruppenberichten

Ich verweise auf die vorgelegten Produktgruppenberichte und die hier festgeschriebenen rechnerischen Werte. Sofern sich aus den Produktgruppenberichten besondere Änderungen bzw. Abweichungen zu den Planzahlen ergeben, sind diese im Abschnitt „Bemerkungen“ erläutert.

Ergänzend wird folgendes ausgeführt:

Produktgruppe 1.01.01 Politische Gremien

Die Optimierung des Sitzungsdienstes bis zum 30.06.2006 wurde erreicht, indem die auf Befragen vorgetragenen Vorschläge und Änderungswünsche der Fraktionen sowie das Ergebnis einer verwaltungsinternen Prüfung in ein verbessertes Verfahren übernommen wurden. Zum 20.03.2006 wurde dementsprechend eine neue Geschäftsanweisung für den Sitzungsdienst in Kraft gesetzt.

Den Verbesserungsmöglichkeiten des derzeit genutzten EDV-Verfahrens KSD/Intris sind jedoch Grenzen gesetzt. Deshalb wird der geäußerte Wunsch nach einem neuen Sitzungsdienstprogramm im Jahr 2007 angegangen, und die Einführung des Sitzungsdienstprogramms ist Bestandteil der Zielvereinbarung.

Ziel war auch die Optimierung der Ausschussstruktur bezogen auf die NKF-Erfordernisse. Zum 30.06.2006 war das Konzept zur Optimierung der Ausschussstruktur mit Vorbereitung zur Änderung der Zuständigkeitsordnung noch im verwaltungsinternen Entscheidungsprozess und konnte deshalb noch nicht im politischen Raum vorgelegt werden.

Produktgruppe 1.01.02 Verwaltungsführung

Die Produktgruppe Verwaltungsführung beinhaltet die Produkte „Verwaltungsführung“ und „Steuerungsunterstützung“.

Ein zentrales Ziel der Produktgruppe ist der Umstellungsprozess auf NKF. Als die erste Kommune im Rhein-Sieg-Kreis hat sich Lohmar zum Ziel gesetzt, NKF bereits zum 01.01.2007 umzusetzen.

Um die Umstellung auf NKF reibungslos zu vollziehen, wurde zunächst im Januar ein sog. „NKF-Ablaufplan“ erstellt. Die nachfolgend erforderlichen Maßnahmen wurden in Abstimmung mit anderen Fachämtern angestoßen und bereits in großen Teilen umgesetzt. Ein wichtiger „NKF-Baustein“ war die Erstellung des Produktbuches 2006, welches der Politik im März 2006 zur Beratung vorgelegt werden konnte. Darüber

hinaus wurde der Politik im September 2006 das Produktbuch 2007 vorgelegt. Dafür mussten alle Produkte und Produktgruppen beschrieben sowie Ziele und Kennzahlen gebildet werden. Dabei wurden insbesondere die vom Rat beschlossenen Entwicklungsstrategieziele berücksichtigt. Das Haupt- und Rechtsamt hat diesen Prozess intensiv begleitet.

Im Rahmen der Einbindung der Politik in den Umstellungsprozess war insbesondere auch die Information und Schulung der Politiker/innen unentbehrlich. Hierzu wurden Fortbildungen zu dem komplexen und innovativem Thema durchgeführt. Da der Prozess nur gemeinsam gelingen kann, wurde großen Wert auf eine konstruktive gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Rat gelegt.

Die Umstellung auf NKF war ferner ein fortwährendes Thema in den Verwaltungskonferenzen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Haupt- und Rechtsamt regelmäßig über den Sachstand und die nächsten Schritte im Umstellungsprozess informiert.

Ein weiterer Aspekt aus dem Bereich Steuerungsunterstützung ist die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Einmal jährlich werden Ehrenamtliche eines ausgewählten Bereichs zu einem großen Dankeschön-Fest ins Rathaus eingeladen. Neben der Begrüßung durch den Bürgermeister erwartet die Aktiven dabei ein buntes Abendprogramm. Diese – schon traditionelle – Einrichtung findet großen Anklang bei den Ehrenamtlichen. In 2006 wurde der Bereich der Elterninitiativen, Fördervereine und Freundeskreise ausgewählt.

Um herauszufinden, ob und wie zufrieden die Ehrenamtlichen mit der Förderung und den damit verbundenen Tätigkeiten der Stadt sind, wurde eine Befragung aller bekannten Ehrenamtlichen durchgeführt. Ziel war und ist es die Anzahl der Ehrenamtlichen zu stabilisieren. Nach Auswertung der umfangreichen Umfrage wird bis Ende des Jahres ein Maßnahmenplan für weitere Fördermöglichkeiten entwickelt.

Ein anderes Ziel der Produktgruppe ist der Haushaltsausgleich in 2009 dadurch, dass unerwartete Einnahmeausfälle oder Mehrausgaben durch Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen auszugleichen sind. Nach jetzigem Kenntnisstand wird dieses Ziel erreicht.

Im Jahr 2006 wurde darüber hinaus die BürgerStiftungLohmar gegründet. Der Bürgermeister war hierfür Initiator und ist geborenes Mitglied des Vorstandes. Das Haupt- und Rechtsamt unterstützt den Bürgermeister in allen Belangen der BürgerStiftungLohmar und setzt sich bei den anfallenden vielfältigen Aktivitäten engagiert ein.

Produktgruppe 1.01.03 Gleichstellung von Frau und Mann

Die Zielvorgaben waren schwerpunktmäßig am Strategieziel „Familienfreundlichkeit“ orientiert. Es wurden vier Maßnahmen für Wiedereinsteigerinnen organisiert: eine allgemeine Informationsveranstaltung und drei Seminare. Darüber hinaus wurde eine Bedarfsabfrage für Wiedereinsteigerinnen vorgenommen, um die Angebote noch passgenauer auszurichten. An dieser Bedarfsabfrage nahmen Frauen im Alter von 31 bis 54 Jahren teil. Die Ergebnisse werden bei der zukünftigen Planung von Veranstaltungen für diese Zielgruppe berücksichtigt.

Der von der Gleichstellungsbeauftragten initiierte Girls Day hat sich in Lohmar

mittlerweile sowohl bei den weiterführenden Schulen als auch bei Firmen etabliert. Die Zahl der teilnehmenden Firmen konnte durch gezielte Ansprache seitens der Stadt gesteigert werden. Während die Zahl der teilnehmenden Mädchen in den letzten Jahren kontinuierlich stieg (zuletzt 162), nahmen sie in diesem Jahr erstmalig ab, weil die Realschule aus organisatorischen Gründen die Teilnahme auf eine Jahrgangsstufe (8) beschränkte. Gleichzeitig wurde der Girls Day jedoch als offizieller Bestandteil in das Schulprogramm der Realschule aufgenommen. Bei der Hauptschule und beim Gymnasium ist die Zahl der Teilnehmerinnen noch ausbaufähig. Mit den Mädchen, die den Girls Day bei der Stadtverwaltung wahrnahmen, wurde ein Bewerbungstraining durchgeführt.

Großen Anklang hatten die in Zusammenarbeit mit der VHS angebotenen Computerkurse „EDV von Frau zu Frau“. Geplant waren ein Grund- und ein Aufbaukurs, wegen der großen Nachfrage musste hier auf drei Grundkurse und drei Aufbaukurse aufgestockt werden.

Anlässlich des Internationalen Frauentages fand im März unter dem Titel „Starke Frauen in Mexiko“ eine Veranstaltung statt, bei der unter musikalischer Umrahmung des Duos „Ymaya“ das Lateinamerikazentrum seine Arbeit vorstellte. Im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft wurde darüber hinaus in einer gut besuchten Veranstaltung am 18.05.06 das Thema Menschenhandel aufgegriffen.

Produktgruppe 1.01.04 Beschäftigtenvertretung

Ziele und Kennzahlen wurden seitens des Personalrates und der Schwerbehindertenvertretung nicht gebildet.

Produktgruppe 1.01.06 Zentrale Dienste

Die Produktgruppe Zentrale Dienste beinhaltet die Produkte „Zentrale Dienste“ und „Archiv“.

Die im Hinblick auf das NKF notwendige Erfassung und Inventarisierung des beweglichen Anlagevermögens in den Verwaltungsgebäuden konnte plangemäß am 31.01.2006 abgeschlossen werden.

Mit der Vermietung des Alten Rathauses ab dem 01.01.2007 wird ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet. Umzüge ins Stadthaus wurden vorbereitet und sind jetzt nahezu abgeschlossen.

Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit mit acht Kommunen konnten Einsparungen im Bereich der Papierbeschaffungen erzielt werden.

Die Auswertung der Zahlen aus dem Produktbericht Zentrale Dienste bezogen auf den Bereich Druck führte zu dem Ergebnis, dass angesichts des Defekts der Offsetdruckmaschine in der Druckerei statt einer neuen Druckmaschine ein leistungsstarkes Kopiersystem angeschafft wurde.

Archiv:

Zu nennen sind:

- Betreuung von 15 Facharbeiten von Schülerinnen und Schülern des Grundkurses Geschichte, Jahrgangsstufe 12 des Gymnasiums Lohmar.
- Erstellung und Publikation der Broschüre „Zur Geschichte der Hauptstraße“. Verkaufsstand der Broschüre auf dem Hauptstraßenfest.
- Digitalisierung des Bildarchivs: einbettung von knapp 1000 der insgesamt 1.700 Bilddateien in Augias (inkl. Scannung und Bearbeitung).
- Verschlagwortung Lohmarer Pressespiegel.
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Einführung der digitalen Archivierung durch Prüfung der Möglichkeiten der Digitalisierung der Verwaltungsakten ist bis zum 30.06.2006 erfolgt.
- Die Vorlage des Prüfungsberichtes mit einer klaren Entscheidungsempfehlung zur Einführung der digitalen Archivierung soll bis zum 31.12.2006 erfolgen und wird vorbereitet.

Produktgruppe 1.01.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Produktgruppe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besteht aus dem Produkt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und umfasst jegliche Maßnahmen zur Darstellung der Ziele, Aufgaben und Aktivitäten der Verwaltung in der Öffentlichkeit; ausgenommen hiervon sind die Veröffentlichungen im Kulturbereich. Die Ziele dieser Produktgruppe (s.u.) wurden im März 2006 durch den HFB beschlossen und konnten somit erst ab dem zweiten Quartal berücksichtigt werden.

Bei der Arbeit im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit steht sowohl die Information der Lohmarer Bürgerinnen und Bürger als auch die positive Darstellung der Stadt Lohmar in der Öffentlichkeit im Vordergrund. Diesem Anspruch wurde die Stadt durch eine Vielzahl von Presseveröffentlichungen (über dem Jahressoll) in hohem Maße gerecht. Zudem wurde für 2006 das Ziel formuliert, die Öffentlichkeitsarbeit im Internet durch Einstellung der Pressemitteilungen ins Internet zu intensivieren. Dieses Ziel wurde zu 92,31 % erreicht.

Ein weiteres Ziel ist die Öffentlichmachung der Entwicklungsstrategieziele (Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Sympathie für unternehmerisches Engagement, Erlebnismomente Natur und Sport). 2006 wurde mit der Umsetzung des Ziels begonnen und soll künftig noch verstärkt verfolgt werden.

Darüber hinaus wurde intensiv an der Aktualisierung der städtischen Informationsbroschüre („Neubürgerbroschüre“) gearbeitet, einem Nachschlagewerk, welches nicht nur für die Neubürger/innen, sondern auch für die Lohmarer/innen eine wichtige Orientierungshilfe innerhalb Lohmars darstellt.

Im zweiten Quartal kam es zu unvorhergesehenen, unplanbaren Ereignissen (Gaswolke über Realschule, Wasserverunreinigungen in Lohmar-Agger), die ein sofortiges pressemäßiges Handeln erforderlich machten. Hierbei wurden seitens des Haupt- und Rechtsamtes alle Arbeitskräfte gebündelt, um konzentriert und flexibel zu reagieren und die Öffentlichkeit verstärkt zu informieren.

Auch die pressemäßige Begleitung einer Großveranstaltung im Stadtgebiet (Hauptstraßenfest) fiel in diesen Zeitraum und erforderte hohen Personaleinsatz.

Zur positiven Darstellung der Stadt Lohmar gehört ferner die Organisation von Veranstaltungen, zu denen die Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden. Bis zum 2.

Quartal 2006 fanden bereits zwei Kunstausstellungen, eine szenische Lesung des Lohmarer Künstlers Gabriele di Ciriaco mit Schülerinnen und Schülern des Lohmarer Gymnasiums sowie ein Informationsabend zum Thema „Patientenverfügung“ im Rathaus statt, die bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden haben.

2002 wurde für die Stadt Lohmar ein neues Corporate Design einschließlich eines neuen Logos entwickelt. Die Umsetzung der neuen Gestaltungsrichtlinien zeigt erste Erfolge. Vor dem Hintergrund die Umsetzung des Corporate Designs zu optimieren, wurde das Ziel gebildet, dass 80% der Publikationen im Corporate Design veröffentlicht werden. Das Ziel wurde bereits zu 67,65% erreicht. Um den Anteil künftig noch zu verbessern, wird das Haupt- und Rechtsamt in 2007 eine ausführliche Information an die Fachämter geben und auch weiterhin intensiv bei Gestaltungsfragen behilflich sein.

Im Rahmen der neuen Medien präsentiert sich eine Kommune nicht mehr ausschließlich über den persönlichen Kontakt oder im Schriftverkehr, sondern vermehrt über das Internet – genauer über die städtische Homepage www.lohmar.de. Um einen optimalen Gesamteindruck zu erlangen, ist neben der Vorhaltung vielfältiger aktueller Informationen insbesondere die Möglichkeit einer interaktiven Kommunikation erforderlich. Man spricht dabei von einem virtuellen Rathaus. Eine wichtige Rolle spielen hierbei elektronische Formulare, die herunter geladen oder direkt am Bildschirm ausgefüllt und verschickt/ausgedruckt werden können, um den Bürger/innen überflüssige Wege zu ersparen. Entsprechend wurde das Ziel „Pressemäßige Unterstützung der weiteren Schritte auf dem Weg zum virtuellen Rathaus durch Veröffentlichung aller Änderungen im Internet bezogen auf virtuelle Antragsstellung und Vordruckvorhaltung“ für 2006 festgelegt. 2006 wurde über neue Formulare im Internet informiert, mit denen z.B. die Anmeldung bei der Musik- und Kunstschule vereinfacht wird.

Produktgruppe 1.01.08 Personalmanagement

Die Produktgruppe umfasst die Produkte Personalentwicklung, Personalverwaltung und Beihilfen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in diesem Jahr bei der weiteren Umsetzung des neuen Tarifrechts.

Zum 01.10.2005 ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) vom 13. September 2005 in Kraft getreten.

Nachdem zunächst die Beschäftigten sehr kurzfristig zum 01.10.2005 in diesen neuen Tarifvertrag übergeleitet worden waren, galt es in 2006, weitere Bausteine umzusetzen. Erstmals sieht das neue Tarifrecht ein System der leistungsorientierten Bezahlung vor. Das Leistungsentgelt wird ab dem 01.01.2007 verbindlich eingeführt.

Hierfür wurden im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit auf der Ebene der Hauptamtsleiter/innen eine Dienstvereinbarung und ein entsprechendes Bewertungssystem erarbeitet. Die Federführung in diesem Arbeitskreis hat die Stadt Lohmar übernommen.

Schon frühzeitig wurde auch der Personalrat informiert und eingebunden, so dass bereits am 21.08.2006 die „Dienstvereinbarung zur Einführung leistungsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems nach § 18 Abs. 6 Satz 1 TVöD“ abgeschlossen werden konnte. Damit hat die Stadt Lohmar im Rhein-Sieg-Kreis eine Vorreiterrolle übernommen.

Darüber hinaus wurden bereits die ersten Schulungen zu diesem Thema für die Führungskräfte organisiert.

Im Rahmen der Einführung der Offenen Ganztagschule an allen Lohmarer Grundschulen und dem damit verbundenen Wegfall von Gruppen im Kindergarten Waldgeister erfolgte zusammen mit den betroffenen Fachämtern eine umfangreiche Personalplanung. Trotz der komplexen und zeitintensiven Materie konnten die zahlreichen damit verbundenen Personalmaßnahmen (Umsetzungen, Arbeitszeitänderungen, befristete Weiterbeschäftigungen, Änderung der Eingruppierung / Zulagen, Vertragsabläufe) rechtzeitig durchgeführt werden.

Außerdem ist in 2006 der Frauenförderplan fortzuschreiben. Dafür sind ausführliche Erhebungen u. ä., z. B. Frauen-/Männeranteil in den einzelnen Besoldungs-/Engeltgruppen sowie in den verschiedenen Beschäftigungsbereichen, notwendig, die inzwischen abgeschlossen wurden.

Die in der Produktgruppe Personalmanagement für 2006 gebildeten Ziele sollen dazu beitragen, die Aufgabenerfüllung und die Erreichung der strategischen Ziele der Stadt möglichst optimal zu gewährleisten.

Die Personalplanung erfolgte unter Berücksichtigung der lt. Haushaltssicherungskonzept bereitgestellten Personalkosten, so dass eine Überschreitung des Personalkostenansatzes für das Kalenderjahr 2006 nicht zu erwarten ist.

Ein Schulungskonzept für die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiter/innen für die Umstellung auf NKF wurde trotz teilweiser Überbuchung der Schulungen noch im Januar 2006 erstellt. Es wurden kurzfristig Zusatztermine gefunden; die Schulung der Mitarbeiter/innen verläuft rechtzeitig und planmäßig.

Für die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiter/innen im Hinblick auf die Realisierung der Entwicklungsstrategieziele wurden im Rahmen des Fortbildungsbudgets Fortbildungsmittel bereitgestellt, so dass der entsprechende Fortbildungsbedarf abgedeckt werden kann.

Im Hinblick auf qualifiziertes, motiviertes und flexibles Personal soll mit allen Mitarbeitern/innen einmal jährlich ein Jahresgespräch geführt werden. Ein Zeitpunkt für die Führung der Gespräche ist nicht festgelegt; erfahrungsgemäß werden die meisten Gespräche erst Ende des Jahres geführt. Daher wird erst mit Stand vom 31.12.2006 ermittelt, ob das Ziel erreicht wurde. Um die Zielerreichung zu unterstützen, werden die Führungskräfte im 4. Quartal an die Führung der Jahresgespräche erinnert.

Die regelmäßige Information der Mitarbeiter/innen über wichtige Angelegenheiten erfolgte bedarfsorientiert. Zu Beginn des Jahres gab es weniger zu berichten. Inzwischen gab es jedoch wieder vermehrt Angelegenheiten, über die informiert werden konnte, so dass das Jahresziel bereits jetzt erreicht ist.

Mit dem Ziel der Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit mit der Personalverwaltung wurden rd. 85 % der Anträge und Anfragen innerhalb von zwei Wochen abschließend bearbeitet. Dieser Anteil ist sehr hoch, da bei einer Vielzahl von Personalmaßnahmen aufgrund der Einhaltung von bestimmten Verfahren (z. B. Beteiligung Personalrat und Gleichstellungsbeauftragte) eine längere Bearbeitungszeit unvermeidbar ist. Das Ziel wurde um 15 % übertroffen.

Produktgruppe 1.01.10 Organisationsangelegenheiten und Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Diese Produktgruppe umfasst die Produkte „Organisationsangelegenheiten“ und „Technikunterstützte Informationsverarbeitung“.

Organisatorisch wurden acht Dienstfahrzeuge zu einem Dienstwagenpool zusammengeführt. Dadurch wird jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Standorte Altes Rathaus, Stadthaus und Rathaus die Möglichkeit eröffnet, für Dienstfahrten auf einen Dienstwagen zuzugreifen, auch wenn das eigene Amt nicht über ausreichend Fahrzeuge verfügt. Dies erhöht die Auslastung der Dienstfahrzeuge und reduziert die Ausgaben für die Erstattung von Fahrtkosten bei der Verwendung des privateigenen Fahrzeuges. Dem Bauhof wurden die Unterhaltungsarbeiten (Pflege, Wartung, Reinigung, Inspektion, TÜV- und AU-Abnahmen) übertragen. Dadurch konnten die Ausfallzeiten der Fahrzeuge durch rasche und flexible Servicearbeiten und Reparaturen verringert werden. Die Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Fahrzeuge erfolgt künftig zentral durch das Haupt- und Rechtsamt.

Ziel war die Erarbeitung eines Organisationskonzeptes zur Anpassung der Ämterorganisation an die Produktgruppenstruktur. Das Organisationskonzept wird bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sein. Zu seiner Umsetzung werden die Organisations- und Geschäftsverteilungspläne geändert. Beispielsweise wird das Abgabnamt (Amt 25) dann aufgelöst werden.

Der gemeinsame Zeitplan mit der GKD zur Sicherstellung einer funktionsfähigen TUI für den Umstellungsprozess NKF wurde plangemäß bis zum 20.01.2006 vorgelegt. Darüber hinaus fanden mehrere Workshops mit der GKD zur Einführung von SAP in der Lohmarer Verwaltung statt.

Die Website der Stadtverwaltung bietet zahlreiche Formulare an. Unterschieden werden

- a) interaktive Formulare,
- b) Formulare zum Herunterladen und
- c) Formulare, die am Bildschirm bearbeitet und anschließend ausgedruckt werden können.

Die Formulare der Kategorie b) und c) sind im Produktgruppenbericht als „Zahl der Antragsformulare (download) im Internet“ zusammengefasst.

Bei den Formularen der Kategorie a) handelt es sich um Bildschirmmasken, in die Daten eingegeben werden, die abschließend abgesendet werden. Die Daten werden per E-Mail an die zuständige Stelle in der Verwaltung gesendet. Der Benutzer lädt keine Datei auf seinen Rechner herunter. Er interagiert mit dem Server.

Die Formulare der Kategorie b) und c) sind zumeist PDF-Dateien. Sie werden auf den Rechner des Benutzers herunter geladen. PDF-Formulare kann man mit der Möglichkeit versehen, diese nicht nur auszudrucken, sondern bereits am Bildschirm mit Daten zu füllen.

Die Umwandlung von PDF-Formularen in Formulare, die am Bildschirm ausgefüllt werden können, wird mit einer speziellen Software vorgenommen, die eine tiefgehende Einarbeitung verlangt. Das Bearbeiten der Formulare an sich ist sehr zeitaufwändig. Beides zusammen spricht dafür, sich auf die Umwandlung auf die am meisten nachgefragten Formulare zu beschränken.

Bis zum 30.06.2006 war eine Steigerung der Anzahl der Formulare generell nicht zu verzeichnen, da seitens der Fachämter keine neuen Formulare geliefert wurden, die im Internet zum Download angeboten werden sollten.

Die Formulare von allgemeinem Interesse sind im Formularpool zusammengefasst; darüber hinaus werden auf speziellen Websites zum jeweiligen Thema passend weitere Formulare angeboten. Die Analyse der Abrufzahlen im Formularpool, der aktuell 61 Formulare bereitstellt, zeigt, dass die zehn Formulare mit den meisten Abrufen insgesamt 34 % der Anfragen auf sich vereinen. Diese Formulare sollen umgewandelt werden, um den Service für die Benutzer hierdurch zu verbessern.

Es wurde ein Bereich auf der Website www.lohmar.de für die Seniorenbegegnungsstätte Villa Friedlinde durch das Haupt- und Rechtsamt eingerichtet. Die ehrenamtlichen Redakteure wurden geschult und mit Zugangsberechtigungen zum Content-Management-System versehen, das für die Erstellung und Verwaltung der Website benutzt wird. Seitdem sind die Senioren in der Lage, die Seiten der Villa Friedlinde über das Internet eigenständig zu pflegen.

Produktgruppe 1.01.11 Recht

Die Produktgruppe setzt sich zusammen aus den Produkten Rechtsangelegenheiten und Versicherungsangelegenheiten. Sie umfasst die Unterstützung der Verwaltung durch Abwicklung und Bearbeitung von Versicherungssachen, Beratung in rechtlichen Fragen, Durchführung von gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren sowie die Betreuung der Schiedspersonen. Die Planzahlen ergeben sich dabei zumeist aus Durchschnittswerten der letzten Jahre, da sich die Anzahl der eingegangenen Versicherungsfälle oder Klagen nicht im Voraus planen lässt.

Im Versicherungsbereich wurde bereits in den vergangenen Jahren viel erreicht: Ziel bis Ende 2005 war die Reduzierung der Versicherungsbeiträge durch Überprüfung aller Dauerversicherungsverträge und ggf. Kündigung unrentabler Verträge innerhalb von 3 Jahren (d. h. bis 31.12.2005). Dieses Ziel wurde mit Erfolg abgearbeitet. Es wurden im genannten Zeitraum die Versicherungsverträge im Hinblick auf Erforderlichkeit und Kosten überprüft. Die europaweite Ausschreibung der Gebäude- und Inhaltsversicherung führte zu einer Einsparung von jährlich knapp 50.000,-- Euro (ohne Vers.steuer). In 2006 waren die Versicherungsverträge daher nur im Falle eines konkreten Anhaltspunktes für eine noch weitergehende Verbesserung zu überprüfen.

Im Rechtsbereich wurden die Fachämter im ersten Halbjahr 2006 durch eine Vielzahl von Beratungen/Stellungnahmen unterstützt, die zu über 90 % aller Fälle in weniger als zwei Wochen abgearbeitet wurden. Die Spannweite umfasst dabei die Unterstützung in Widerspruchsverfahren genauso wie Klärung außergewöhnlicher Rechtsfragen. Ebenso weitgefächert sind die Streitgegenstände der Rechtsverfahren, die beispielsweise Klagen im Baubereich, Schulbereich oder der Gewerbesteuer umfassen. Besonders zu erwähnen ist ein Verfahren gegen den Landschaftsverband Rheinland, mit dem Rückforderungen in Höhe von ca. 57.000 € abgewehrt werden konnte.

Produktgruppe 1.02.13 Statistik und Wahlen

Für das Jahr 2006 waren keine herausragenden Ziele vereinbart worden.

Auch wenn in 2006 keine Wahlen stattgefunden haben, fielen Zeitanteile und damit Personalkosten an in der Hauptsache für die Durchführung von Statistiken und die Durchführung von zwei Volksinitiativen.

Zwei Volksinitiativen mit der gleichen Intension, die "Volksinitiative NRW 2006 - Gegen die Kürzung der Landesförderung bei Kindern, Jugendlichen und Familien" und die

Volksinitiative "Jugend braucht Vertrauen" sammeln Unterschriften.

Ziel von Volksinitiativen ist, dass sich der Landtag mit einer Angelegenheit befasst. Das kann ein genau zu beschreibender Gegenstand der politischen Willenbildung sein, mit dem sich der Landtag beschäftigen soll, oder ein ausgearbeiteter und mit Gründen versehener Gesetzentwurf.

Das Wahlamt hatte die Aufgabe, die von den Initiatoren eingereichten Sammelunterschriftsbögen zu prüfen und das Stimmrecht jedes einzelnen Unterzeichners/jeder einzelnen Unterzeichnerin zu bescheinigen.

Beide Volksinitiativen sammelten jeweils genügend gültige Unterschriften, zusammen über 480.000. Am 4. Mai stellte der Landtag die Rechtmäßigkeit beider Volksinitiativen fest und verwies die Angelegenheit in die Fachausschüsse. Letztendlich blieben die Volksinitiativen aber erfolglos.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Zielgruppe ist der Rat und seine Ausschüsse.

Die vorgelegten Produktgruppenberichte sollen als Controllinginstrument dem Rat und den Ausschüssen die Informationen liefern, inwieweit die vereinbarten Ziele erreicht wurden und die Ressourcen wie geplant verbraucht wurden.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Die Produktgruppenberichte erleichtern dem Rat und den Ausschüssen die Messung und Bewertung der Wirkungen der Leistungen im Hinblick auf die Zielerreichung.

Die Produktgruppenberichte, sowie die Informationen über geänderte Rahmenbedingungen und gesetzliche Änderungen bilden die Grundlage für die Zielvereinbarung zwischen Rat und Verwaltung für das folgende Haushaltsjahr.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Aufwand für Erstellung der Produktgruppenberichte.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Die Arbeit mit den Produktgruppenberichte hat Auswirkungen auf alle Ziele, da eine optimale Steuerung der Arbeit die Zielerreichung fördert.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Die Arbeit mit den Produktgruppenberichten fördert die Wirtschaftlichkeit der Arbeit.

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ja

nein.

Falls nein: - Mittel können aus der betroffenen Produktgruppe zur Verfügung gestellt werden nein

ja,

Erläuterung:

- Die Maßnahme kann nur durch Inanspruchnahme von Mitteln aus nachstehenden Produktgruppen durchgeführt werden (ggf. üpl. gemäß § 83 GO):

Röger